

Ergebnisniederschrift

22. Tagung

Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren

29. und 30. März 2011 in Köln
(Luftwaffenkaserne Köln-Wahn)

Beginn	29. März 2011	13.20 Uhr
Ende	30. März 2011	12.15 Uhr
Teilnehmer	siehe beigefügte Teilnehmerliste	
Versammlungsleiter	Frank-Michael Fischer, Berufsfeuerwehr Solingen	
Niederschrift	Carsten-Michael Pix, Deutscher Feuerwehrverband	
Anlagen	Präsentation von Karsten Göwecke zu TOP 6: Grundsätzliche Entwicklungen im FNFV und dem Umfeld der Normungsarbeit	
Umfang	49 Seiten Ergebnisniederschrift	

Solingen, den 12. April 2011

Berlin, den 12. April 2011

gez. Frank-Michael Fischer

gez. Carsten-Michael Pix

Frank-Michael Fischer
Vorsitzender

Carsten-Michael Pix
Referent

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der 21. Tagung in Darmstadt (Az 51.01)
3. Fachausschussangelegenheiten (Az 51.01)
4. Kommunikation (Az 58.01)
 - 4.1 Digitalfunk
5. Feuerwehrmehrzweckbeutel
6. Grundsätzliche Entwicklungen im FNFW und dem Umfeld der Normungsarbeit
7. Sicherheit digitaler Funkgeräte
8. Notwendigkeit des Feuerwehrverbandskasten nach DIN 14 142
9. Prüffristen bei Atemschutzgeräten / Wartungs- und Tauschintervalle
10. Antrag auf Normung von „Löschgel“ – Diskussion und Fachmeinung
11. Qualität und Einsatztauglichkeit von Schläuchen – Verabschiedung der Fachempfehlung „Anforderung an Druckschläuche“
12. Vorstellung des Produkts „CoPilot“ des Verbandes der öffentlichen Versicherer
13. Veröffentlichungen des Fachausschusses Technik seit der letzten Tagung
 - 13.1 DFV-Fachempfehlung „Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“
14. Sicherheitstechnik bei der Bundeswehr I: Vorstellung der A-310 MedEvac
15. Sicherheitstechnik bei der Bundeswehr II: Logistische Einsatzprüfung für Fahrzeuge und Geräte der Bundeswehr

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

16. Berichte aus anderen Ausschüssen/Gremien

16.1 DIN / CEN

- 16.1.1 CEN TC 192, WG 3 (Feuerwehrfahrzeuge) (Az 53.03)
- 16.1.2 NA 031-04-04 AK (Schläuche und Armaturen) (Az 53.05)
- 16.1.3 NA 031-04-05 AA (Feuerlöschpumpen) (Az 53.02)
- 16.1.4 NA 031-04-03 AA (Persönliche Schutzausrüstung) (Az 53.01)
- 16.1.5 FNFV-NPS (Schutzkleidung, Handschutz) (Az 53.01)
- 16.1.6 NA 031-04-06 AA (Allgemeine Anforderungen an
Feuerwehrfahrzeuge; Löschfahrzeuge) (Az 53.03)
- 16.1.7 NA 031-04-07 (sonstige Fahrzeuge) (Az 53.03)
- 16.1.8 NA 031-04-08 AA (Hubrettungsfahrzeuge) (Az 53.03)
- 16.1.9 NA 031-04-09 AA (sonstige Ausrüstung) (Az 53.01)
- 16.1.10 NA 031-04-10 AA (Rettungsgeräte) (Az 53.01)
- 16.1.11 NARK-AA 1.2 (Krankenfahrzeuge) (Az 53.16)

16.2 AGBF (Az 51.01)

16.3 vfd

- 16.3.1 Referat 5 (Brandbekämpfung) (Az 54.01.05)
- 16.3.2 Referat 6 (Fahrzeuge und Technische Hilfe) (Az 54.01.06)
- 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen) (Az 54.01.08)

16.4 AK Information und Kommunikation (Az 58.06)

16.5 Feuerwehren im Ausland (Az 51.01)

- für die Niederlande, Herr René Rieken
- für Luxemburg, Herr Erny Kirsch

17. Verschiedenes / Kurzberichte

18. Tagesordnungspunkte und inhaltliche Vorschläge für die Herbst-
tagung des Fachausschusses Technik

19. Veröffentlichungen aus dieser Tagung

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- D Herr Fischer begrüßt die Teilnehmer und dankt dem Verband der Bundeswehrfeuerwehren, vertreten durch Herrn Wirth, für die Möglichkeit zur Tagung bei der Luftwaffe am Standort Köln-Wahn.

Az 51.01

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der 21. Tagung in Darmstadt

B	Gegen die Niederschrift vom 14. Januar 2011 bestehen keine Einwände.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 3 Fachausschussangelegenheiten

TOP 3.1 Vorbereitung der nächsten Sitzungen

TOP 3.1.1 Herbstsitzung 2011

B	Die 23. Tagung des Fachausschusses Technik findet am 22. und 23. November 2011 in Solingen statt.
---	---

TOP 3.1.2 Frühjahrssitzung 2012

B	Die 24. Tagung des Fachausschusses Technik findet am 20. und 21. März 2012 in Essen statt.
---	--

Besetzung des Normenausschusses Drehleitern

Die Geschäftsstelle des Fachausschusses Technik wird gebeten Herrn BOI Tomczak, Essen, für eine Mitarbeit im Normenausschuss AA 031-04-08 an die Geschäftsstelle des FFW zu melden.

TOP 4 Kommunikation

TOP 4.1 Digitalfunk

D OPTA-Richtlinie

Herr Römer bittet um kurzen Sachstand bezüglich der Umsetzung der OPTA-Richtlinie. Ergebnis ist, dass der bei der Sitzung in Ratingen erarbeitete Vorschlag inhaltlich unverändert und aktuell ist. Für die Normkurzbezeichnungen bedarf es jedoch noch einer Beschlussfassung durch den Lenkungsausschuss des FNFV.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

D Digitaler Objektfunk I

Herr Sirtl erläutert den Sachstand zu aktuellen Entwicklungen im BOS-Digitalfunk.

Die Arbeitsgruppe Taktisch-betriebliche-Zusammenarbeit (AG TBZ) erarbeitet im Vorgriff einer neuen BOS-Funkrichtlinie, den einschlägigen Dienstvorschriften und dem Nutzungs- und Betriebshandbuch eine Deklaration, die den Anwendern eine Selbstverpflichtung für die Netz- und Dienstenutzung auferlegt. Eine Veröffentlichung der Deklaration ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Der Verband Professioneller Mobilfunk e.V. verfolgt in einer kürzlich eingerichteten Arbeitsgruppe das Thema Alarmierung in TETRA Digitalfunknetzen. Vertreter der BOS aus Berlin und Hessen bringen die Anforderungen von BOS Anwendern in die Arbeitsgruppe ein.

In der Projektgruppe Netzaufbau der BDBOS wurde ein Teilprojekt Objektfunkversorgung eingerichtet, das von einem Vertreter der Berliner Feuerwehr geleitet wird. Im Februar wurde zur Objektfunkversorgung ein neuer Leitfaden veröffentlicht. In einer anschließenden Diskussion zeigte sich, dass in den einzelnen Ländern unterschiedliche taktische und technische Ansätze für die Objektfunkversorgung verfolgt werden. Eine Arbeitsgruppe im Fachausschuss Technik soll die bereits erfolgten Absprachen einzelner Städte aufgreifen, eine Bestandserhebung durchführen und ein gemeinsames Anforderungsprofil für die Objektfunkversorgung aus Sicht der Feuerwehr erstellen.

TOP 4 Kommunikation

TOP 4.1 Digitalfunk – Fortsetzung

- D Der Fachausschuss Technik diskutiert die grundsätzlichen Einflussmöglichkeiten der Feuerwehren bei der Einführung des Digitalfunks. Hier bestehen offensichtlich zwischen den Bundesländern große Unterschiede.

Herr Bogdahn bittet weiter um Klärung der Frage, ob die Nutzung des Digitalfunknetzes für die Nutzer kostenpflichtig ist. Die Frage wird – ohne ein eindeutiges Ergebnis – diskutiert. Auch hier gibt es offensichtlich zwischen den Bundesländern Unterschiede.

Herr Geiger erkundigt sich, ob Freiwillige Feuerwehren schon in nennenswerten Umfang Digitalfunk nutzen. Dies ist, so verschiedene Teilnehmer des Fachausschusses, in der Region Lüneburg sowie in Hamburg und München der Fall.

Herr Bahlmann berichtet, dass zumindest aus niedersächsischer Sicht das Interesse am Digitalfunk gegenwärtig noch gering ist. Ein Grund hierfür mag in der noch ausbleibenden Konzeption zur Anbindung der Leitstellen liegen.

Herr Bogdahn ergänzt, dass die „menschliche“ Integration ein ebenso wichtiger Bereich ist. Seiner Erfahrung nach sei eine möglichst frühe Einbindung des Digitalfunks, gegebenenfalls auch nur im DMO-Modus, sinnvoll, um die Feuerwehrangehörigen im Umgang und Besonderheiten zu schulen.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 4 Kommunikation

TOP 4.1 Digitalfunk - Fortsetzung

- D Digitaler Objektfunk II
Herr Göwecke berichtet.

Ausgangspunkt der Initiative „Digitaler Objektfunk“ war das Schreiben von Herrn Harz, Berliner Feuerwehr. Das definierte Ziel müsse das Schaffen eines bundesweit einheitlichen Anforderungsprofils für Digitale Objektfunkanlagen sein.

Herr Göwecke schlägt eine Arbeitsgruppe mit allen Beteiligten (d. h. DFV, AGBF etc.), die die Rahmenbedingungen aus Feuerwehrsicht festhalten.

- B Der Fachausschuss Technik beauftragt eine Ad hoc-Arbeitsgruppe Mindestanforderungen an digitale Objektfunkanlagen zu definieren.

Teilnehmer: ein Vertreter der Werkfeuerwehren (WFVD), ein Vertreter der Berufsfeuerwehr Frankfurt / Main, ein Vertreter der Berufsfeuerwehr Berlin (Vorsitz), ein Vertreter aus Hamburg, ein Vertreter aus Essen und ein Vertreter aus München. Federführung und Organisation obliegt Berlin (Vorsitz).

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 5 Feuerwehrmehrzweckbeutel

D Herr Geiger berichtet.

Die Normung eines Mehrzweckbeutels ist abgeschlossen. Auf die DIN 14 922 wird hingewiesen. Es wird noch einmal betont, dass mehrere Mehrzweckbeutel getragen werden können.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

Az 21.20

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 6 Grundsätzliche Entwicklungen im FNFW und dem Umfeld der Normungsarbeit

D Herr Göwecke berichtet.

Auf seine Präsentation wird verwiesen, sie ist Bestandteil des Protokolls.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

TOP 7 Sicherheit digitaler Funkgeräte

D Herr Bonn berichtet.

Digitale BOS-Geräte enthalten mit der dazugehörigen „Chip-Karte“ (BOS-Sicherheitskarte) einen Gegenstand, der als „Verschlusssache“ eingestuft wird. Es stellt sich die Frage nach einem entsprechenden Umgang.

Herr Sirtl erläutert, dass es seiner Meinung nach hierzu keine allumfassende Aussage gibt. Hintergrund ist, dass die Rechtsnatur der Funkgeräte nicht klar definiert ist.

Technisch lassen sich die Geräte netzseitig sperren, insofern stellt dies eine Verbesserung zur analogen Technik dar.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis. Er weist darauf hin, dass Geräte, die nicht „unter ständiger Überwachung“ (bspw. ständig besetzte Wachen) stehen, ausgeschaltet werden sollten. Insgesamt ist eine praxistaugliche Regelung nötig.
---	---

Az 51.01

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 8 Notwendigkeit des Feuerwehrverbandskasten nach DIN 14 142

D Herr Römer erläutert, dass auch als Ergebnis einer durchgeführten Umfrage künftig der Feuerwehrverbandskasten genormt bleiben soll. Fraglich ist, ob der Neuauftrag zur Normung des Feuerwehrverbandskasten mit einer Beatmungshilfe bereits erfolgt ist.

B Der Vorsitzende des Fachausschusses wird beauftragt, mit dem NARK bzw. FNFW in Kontakt zu treten und sich über den Sachstand zu informieren.

Die Angelegenheit ist für den Fachausschuss Technik erledigt.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 9 Prüffristen bei Atemschutzgeräten / Wartungs- und Tauschintervalle

OF Gegenwärtig gibt es keinen neuen Sachstand, der TOP soll erneut bei der Herbsttagung vorgelegt werden.

TOP 10 Antrag auf Normung von „Löschgel“ – Diskussion und Fachmeinung

Der Fachausschuss Technik diskutiert die Frage, ob ein Normungsbedarf für so genanntes Löschgel besteht.

Herr Göwecke sieht aus Sicht der Berliner Feuerwehr keinen Bedarf.

Herr Tschöpe, Werkfeuerwehrverband Deutschland, hatte eine Stellungnahme vorgelegt, die nach Realbrandversuchen zu dem Schluss kam, dass die besondere Löschwirkung von Löschgel nicht bewiesen werden konnte.

Der Fachausschuss stellt weiter fest, dass die Normung nicht für einzelne Interessen ausgelegt werden darf.

B	Der Fachausschuss Technik sieht keinen Handlungsbedarf und empfiehlt, dass eine Normung nicht initiiert wird.
---	---

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

**TOP 11 Qualität und Einsatztauglichkeit von Schläuchen – Verabschiedung
der Fachempfehlung „Anforderung an Druckschläuche“**

B Der Fachausschuss Technik hat gegen den Entwurf der Fachempfehlung „Anforderung an Druckschläuche“ keine Einwände. Vor einer Veröffentlichung soll eine Abstimmung mit dem Normenausschuss AA 031-04-04 durchgeführt werden.

Herr Schwarze übernimmt die Koordination dieser Abstimmung bzw. Freigabe.

TOP 12 Vorstellung des Produkts „CoPilot“ des Verbandes der öffentlichen Versicherer

- D Die öffentlichen Versicherer in Deutschland – darunter die Feuersozietät Berlin, die Versicherungskammer Bayern, Provinzial, Sparkassen-Versicherung und andere – werden im April 2011 unter dem Namen „Copilot“ ein neues Produkt auf den Markt bringen.

Dieses Verkehrstelematikprodukt wird in KFZ eingebaut und registriert bei einem Unfall mit einem Sensor die Kollision, bestimmt mittels GPS-Satellitennavigation bis auf wenige Meter genau den Unfallort und setzt über das Mobilfunknetz eine Notfallmeldung an eine Notfallzentrale ab. Von dort werden automatisch die nächsten Rettungsleitstellen informiert. Auf diese Weise werden Unfälle unmittelbar gemeldet, selbst wenn die Unfallbeteiligten selbst nicht mehr dazu in der Lage sind. Die Versicherer heben auf die Zeitersparnis und die bessere Vorabinformation von Einsatzkräften über Einsatzort und Unfallschwere ab.

- | | |
|---|--|
| B | Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis. Weiterer Handlungsbedarf besteht nicht. |
|---|--|

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 13 Veröffentlichungen des Fachausschusses Technik seit der letzten Tagung

TOP 13.1 DFV-Fachempfehlung „Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“

D Herr Pix berichtet.

Die Fachempfehlung „Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“ wurde am 2. Februar 2011 veröffentlicht. Die Bundesgeschäftsstelle des DFV erhielt daraufhin zahlreiche Zuschriften. Einzelne Fragen konnten mit dem Autor direkt geklärt werden. Erfreulich ist die überwiegend positive Resonanz, in der bayerischen Landesfeuerweherschule Geretsried soll die Fachempfehlung beispielsweise im Rahmen der Ausbildung genutzt werden.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 14 Sicherheitstechnik bei der Bundeswehr I: Vorstellung der A-310
MedEvac

Im Rahmen einer praktischen Exkursion werden dem Fachausschuss Technik am 29. März 2011 die Möglichkeiten der MedEvac-Flotte der Luftwaffe vorgestellt.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

**TOP 15 Sicherheitstechnik bei der Bundeswehr II: Logistische Einsatzprüfung
für Fahrzeuge und Geräte bei der Bundeswehr**

Hauptmann Buerschaper stellt die gegenwärtige Beschaffung und Wartung von Fahrzeugen in der Bundeswehr in seinem Verantwortungsbereich vor.

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.1 NA 031-04-04 AK (Schläuche und Armaturen)

D Herr Bogdahn gibt vorab folgenden Bericht zu Protokoll:

Der FNFV NA 031-04-04AA „Schläuche und Armaturen“, CEN TC 192 WG 8 und WG 1 tagten seit dem letzten Bericht für den FA Technik nicht. Folgende Änderungen seit dem letzten Bericht für den FA Technik haben sich ergeben:

NA 031-04-04

Die Normen „DIN 14366 tragbare Schaumrohre“, „DIN 14348 Schaummittelzumischer selbstansaugend“ und „DIN 14819 D-Ansaugschlauch für Löschmittelzusätze“ erschienen im Januar 2011. Neu für die Feuerwehren ist dabei die Einführung neuer Größen im Bereich der Schaumzumischung und Ausbringung mit den Bezeichnungen Z 0,5 und Z 1 – sowie entsprechend S1, M 0,5 und M 1.

Die Normen DIN 14330-1 und -2 (C-Druckkupplung PN 16 für Druckschlauch S für S 28 bzw. S 32) wurden in der neuen DIN 14330 zusammengefasst und erschienen in 12/2010 als Entwurf.

Der Entwurf der überarbeiteten „DIN 14345 Verteiler PN 16“ ist ebenfalls im Januar 2011 erschienen. Für die Feuerwehren ist hier die geplante Aufnahme des 2B-3C Verteilers von Wichtigkeit.

CEN TC 192 WG 8

Keine Änderungen.

CEN TC 192 WG 1

Die E DIN 15889 „Schlauchprüfung“ hat das erste formale Voting nicht bestanden. Unter anderem die deutsche Ablehnung führt zu einem Änderungsbedarf, da das Europäische Vorhaben mit der Deutschen Norm kollidierte. Zurzeit läuft die zweite Abstimmung einer korrigierten Version.

***** *Ende des Berichts*

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.2 NA 031-04-05 AA (Feuerlöschpumpen)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.3 NA 031-04-03 AA (Persönliche Schutzausrüstung)

Der Berichterstatter, Herr Wolf, nimmt nicht an der Tagung teil.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.4 NPS (Schutzkleidung, Handschutz)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

**TOP 16.1.5 NA 031-04-06 AA (Allgemeine Anforderungen an
Feuerwehrfahrzeuge; Löschfahrzeuge)**

D Herr Schwarze berichtet.

Die Aufbauhersteller von Feuerwehrfahrzeugen verwenden in jüngster Zeit vermehrt die Farbe Orange. Hier stellt sich nun die Frage ob es nicht zu einer Verwechslung mit Sperrriegeln kommen könnte. Sollte dies der Fall sein, so würde Handlungsbedarf bestehen.

B	Der Fachausschuss Technik teilt diese Ansicht nicht, Sperrriegel sind zumeist rot.
---	--

Weiterhin wird die Frage gestellt, ob auf HLF künftig ein Hebekissen als zwingende Beladung mit aufgenommen werden soll. Hintergrund ist eine langfristig angelegte Untersuchung des Herstellers Vetter. Die Frage wird intensiv diskutiert.

B	Der Fachausschuss Technik ist der Meinung, dass beim HLF 20 ein Lufthebekissen zur Pflichtbeladung gehören sollte.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.6 NA 031-04-07 (sonstige Fahrzeuge)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.7 NA 031-04-08 (Hubrettungsfahrzeuge)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.8 NA 031-04-09 AA (sonstige Ausrüstung)

Herr Müller erläutert, dass es gegenwärtig unmöglich ist eine für alle Hersteller passende Haspel herzustellen. Einzig wenn es sich um eine Haspel handelt, die mittig am Fahrzeug angebracht wird, ist dies möglich.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.09 NA 031-04-10 (Rettungsgeräte)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.1.10 NARK-AA 1.2 (Krankenfahrzeuge)

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.2 AGBF, AK Grundsatzfragen

Es liegt kein Bericht vor.

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.1 Referat 6 (Fahrzeuge und Technische Hilfeleistung)

D Herr Göwecke gibt vorab folgenden Bericht zu Protokoll:

Tätigkeitsbericht des Referats 6 für das Jahr 2010

Schwerpunkt für das Referat 6 war die Erarbeitung des Entwurfs der vfdb-Richtlinie 0601 „Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen“, welche zum Ziel hat, zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise bei der Befreiung eingeklemmter Personen aus Personenkraftwagen beizutragen, als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zu dienen und eine Basis für die Beschaffung sowie den Kräfteansatz zu liefern. In der Richtlinie werden wesentliche Begriffe definiert und die Punkte Einsatzvorbereitung, Informationsbeschaffung, Einsatzabwicklung und Einsatztechnik behandelt.

Präsentationen und Diskussionen der Entwürfe der Richtlinie mit der Fachöffentlichkeit erfolgten im Rahmen der RettCon, dem Rettungsdienstkongreß im Rahmen der INTERSCHUTZ, im Juni 2010 in Leipzig und dem internationalen Symposium „airbag 2010“ im Dezember in Karlsruhe. Im November 2010 wurde die Richtlinie vom TWB und vom Präsidium der vfdb mit letzten Änderungen beschlossen. Die gedruckte Version soll im ersten Quartal 2011 verfügbar sein. Eine Übersetzung in die englische Sprache ist aufgrund des großen internationalen Interesses an dem neuen Standard in Vorbereitung. Die fertige Version der RL 0601 wird am 31. Mai 2011 im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung in Berlin vom Referat 6 präsentiert. Parallel ist die Erstellung eines Merkblattes zur RL 0601 vorgesehen, welches die für die Einsatzpraxis wesentlichen Inhalte der Richtlinie in gestraffter Form enthalten soll und kostenlos den Feuerwehren und Rettungsdiensten zur Verfügung gestellt wird.

Besonderer Dank für die Erarbeitung der Richtlinie 0601 gebührt den vielen beteiligten Spezialisten aus Ludwigshafen, Wiesbaden, München, Göttingen, Frankfurt, Berlin und einer Vielzahl weiterer engagiert Mitwirkender.

In einem weiteren Arbeitsschwerpunkt beschäftigte sich das Referat 6 intensiv mit der Zukunft der Feuerwehrtechnik. Basierend auf den Vorarbeiten der vorangegangenen Jahre haben sich die Mitglieder des Referates zur Aufgabe gemacht, einen Blick in die fernere Zukunft zu wagen. Das Ziel ist zu untersuchen, welche Notwendigkeiten und Optionen für die Feuerwehrtechnik in den nächsten Jahrzehnten bestehen. Die zentrale Frage, die sich das Referat 6 dazu gestellt hat, ist, wie Feuerwehrfahrzeuge im Jahre 2025 aussehen können und müssen, um die Bedürfnisse optimal zu erfüllen. ...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.1 Referat 6 (Fahrzeuge und Technische Hilfeleistung) - Fortsetzung

... Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in einem Technischen Bericht mit dem Titel „Die Zukunft der Feuerwehrtechnik“ niedergelegt und der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Bericht ist in zwei Teile aufgeteilt. Im Teil I werden die Ergebnisse zur Entwicklung des Umfeldes der Feuerwehr zusammengefasst. Um die Zukunft der Feuerwehrtechnik prognostizieren zu können, wurden der absehbare Wandel der Gesellschaft und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das ehren- und hauptamtliche Personal betrachtet. Ebenso wurden Erkenntnisse zur Entwicklung des Verkehrs, des Raumes und der Städte, des vorbeugenden Brandschutzes, der Einsätze und Gefahren, der öffentlichen Verwaltung und Haushalte zusammengetragen. Dadurch sollen die wesentlichen Rahmenbedingungen dargestellt werden, die für die Feuerwehrtechnik der Zukunft maßgeblich sind.

Den Teil I des Technischen Berichtes wurde bereits Ende 2009 durch das Referat 6 in einer ersten Fassung fertig gestellt und dem Technisch-Wissenschaftlichen Beirat (TWB) der vfdb vorgelegt. Vor der Veröffentlichung erfolgte durch den Vorsitzenden des TWB eine Abstimmung mit dem DFV, der AGBF und dem AFKzV. Danach wurde im Mai 2010 Teil I des Technischen Berichtes über die Internetpräsenz der vfdb veröffentlicht.

In einem zweiten Schritt wurde die Arbeit am Teil II des Technischen Berichtes fortgesetzt. Dieser wird sich konkret der Zukunft der Feuerwehrtechnik widmen. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ulm und der Berliner Feuerwehr Studien- und Abschnittsarbeiten angefertigt und ausgewertet. Bereits konkretisierte Themen sind die technischen Anforderungen an die Feuerwehr bei Schadenlagen mit großer Flächenausdehnung, eine alternative Anordnung der Bedieneinrichtungen für die Feuerlöschkreiselpumpe, die Bewertung verschiedener moderner Strahlrohrarten bei Normal- und Hochdruckbetrieb, die Analyse des Einsatzes eines kombinierten Hubrettungslöschfahrzeuges im Vergleich zu konventionellen Einsatzfahrzeugen und die Untersuchung begrenzender Faktoren auf die Entwicklung der Größe der Feuerwehrfahrzeuge. Begleitend wurde der Abschlussbericht zur „Sicherstellung des Brandschutzes in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels“ hinsichtlich der vorliegenden Themenstellung analysiert und ausgewertet. ...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.1 Referat 6 (Fahrzeuge und Technische Hilfeleistung) - Fortsetzung

... Weitere Inhalte für Teil II des Technischen Berichtes wurden bestimmt und sollen bearbeitet werden. Hierzu zählen Zusammenhänge zwischen der Bauweise von Gebäuden und Einsatztaktik, die Relevanz der Größe der Löschwasserbehälter von Feuerwehrfahrzeugen und deren Auswirkung auf ein Fahrzeug der Zukunft, die Verknüpfung von Ressourcen der Feuerwehren und Rettungsdienste und die Entwicklung einer standardisierten räumlichen Zuordnung von einsatztaktisch zusammengehörenden Beladungsteilen in Löschfahrzeugen. Als weitere Basis für die Beschreibung der zukünftig notwendigen Feuerwehrtechnik soll eine geeignete Definition der Szenarien „Kritischer Brand“ und „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ dienen.

Darüber hinaus erfolgte unter dem Dach des Referat 6 ein Informationsaustausch über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Normung und Arbeit im Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren (DFV/AGBF).

Im Jahre 2010 fanden zwei Sitzungen des Referats 6 am 19. Februar in Delmenhorst und am 1. Oktober in Linz statt. Hinzu kamen in den Monaten April bis September mehrere Sitzungen, bei denen die Inhalte der RL 0601 mit den interessierten Fachleuten aus den Feuerwehren, Verbänden und Rettungsdiensten abgestimmt wurde.

Zum Jahresende arbeiteten folgende Herren im Referat 6 mit:

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Bruck, Stefan | Feuerwehr Ludwigshafen |
| 2. Chiettini, Alfonso | Iveco Magirus Brandschutztechnik GmbH |
| 3. Göwecke, Karsten | Berliner Feuerwehr |
| 4. Grösser, Reinhold | Paul Nutzfahrzeuge GmbH |
| 5. Heissl, Hubert | Rosenbauer International AG |
| 6. Niesen, Karl-Heinz | Feuerwehr Landkreis Göttingen |
| 7. Schwarze, Christian | Branddirektion Landeshauptstadt Stuttgart |
| 8. Spiller, Benedikt | Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main |
| 9. Stalinski, Thomas | Fachdienst Feuerwehr Delmenhorst |
| 10. Wagner, Julian | Rosenbauer International AG |
| 11. Zawadke, Thomas | FeuerwehrFahrzeugTechnikZawadke |

...

Az 54.01.06

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.1 Referat 6 (Fahrzeuge und Technische Hilfeleistung) - Fortsetzung

... Die nächsten Sitzungen des Referats 6 sollen am 16. März 2011 in Frankfurt am Main und voraussichtlich am 10. Oktober 2011 in Luckenwalde stattfinden.

gez. Karsten Göwecke (Vorsitzender vfdb-Referat 6)

***** *Ende des Berichts*

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen)

Herr Bogdahn gibt vorab folgenden Bericht zu Protokoll:

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung des Referates 8 am 18./ 19.10.2010 an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz in Koblenz statt.

Hier Auszüge aus dem noch nicht genehmigten Protokoll:

Personalien

Als neue Mitglieder im Referat 8 sind:

Herr Jägersberg, für das Deutsche Grubenrettungswesen,
Herr Lidl, IM Bayern in Nachfolge von Fr. Lichters,
Herr Widder, Werkfeuerwehrverband für Herrn Pisa und
Herr Keller kommissarisch als Nachfolger für Herrn Bauer (DIN) vertreten.

Gesundheitsgefahren durch Pressluftflaschen aus Aluminium

Es gibt keinerlei Hinweise auf Gesundheitsgefahren, da es z. Zt. keine wissenschaftliche Untersuchung gibt, die ein Gesundheitsrisiko begründen lassen. Das Referat 8 wird nicht reagieren.

LED-Lampen für die Feuerwehr

Die Frage der Blendwirkung bei Hochleistungs-LED-Lampen konnte noch nicht weiter geklärt werden. Es wurde Kontakt zur IFA aufgenommen, ob vielleicht die Herstellervorgaben ausreichen. Das Referat 8 sollte die Eignungen für die Feuerwehr feststellen, deshalb ist es sinnvoll das Thema weiter zu verfolgen. Im Bereich der Grubenwehr findet z. Zt. eine Umstellung auf LED Technik statt. Man geht davon aus, dass die Blendwirkung nicht überproportional hoch ist, da der natürliche Blendschutz des Auges (Reflex) eintritt. Die Laserklassen müssen eingehalten werden. Ferner soll weiterhin Kontakt zu Forschungsstellen der Berufsgenossenschaften aufgenommen werden, ob hier zu der o. g. Thematik neuere Erkenntnisse vorliegen.

Meldungen über Stör- und Unfälle

Plauen – Ablösungen im Inneren von Composite-Flaschen.

Es ist möglich, dass es zu Abrieb in den Flaschen kommen kann. Die Ursachen sind jedoch nicht bekannt. Es wird vermutet, dass Formveränderungen in der Flasche zu ungünstigen Strömungsverhalten führen. Im konkreten Fall scheint nur eine bestimmte Serie betroffen zu sein. Da es kein grundsätzliches Problem ist, wird dies durch die 5-jährige Prüfung abgedeckt. ...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen) - Fortsetzung

... Hiddenhausen – Abbruch der PA-Mitteldruckleitung
Die Bruchstelle an einem Gelenk der Mitteldruckleitung zu einem Lungenautomaten wurde ohne konkretes Ergebnis untersucht. Es scheint sich um einen Einzelfall zu handeln. Ggf. entstand die Schädigung durch zu starkes Quetschen, in Verbindung mit dem Einschubmechanismus der Fahrzeughalterung. Unsachgemäße Lagerung kann erfahrungsgemäß auch eine Vorschädigung bewirken.

Z.Z. erfolgt seitens des Referates 8 kein Warnhinweis. Der Hersteller berichtet auf der nächsten Sitzung.

Erkelenz – Lösung von Lungenautomaten aus der Maske
Es haben sich bei einer Übung gleich 2 Lungenautomaten gelöst. Verwendet wurde eine Kombination von zwei Herstellern. Auslöser ist wohl eher fehlende Interoperabilität. Unterschiedliche Wärmeausdehnungskoeffizienten bei gleichem Werkstoff erscheinen ausgeschlossen.

Bochum – O-Ring zwischen Verschraubung und Flasche geplatzt. Sollte es dazu kommen, passiert dieses in der Regel beim Öffnen des Flaschenventils. Dabei ist ein deutliches Abströmgeräusch zu vernehmen. Eine Gefahr besteht nicht, da dieser Fehler bei der Kurzprüfung des Pressluftatmers vor der Anwendung (Hochdruckdichtprüfung) festgestellt wird.

Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Pressluftatmern

Geplant ist eine Veröffentlichung über den D-GUV als Rundschreiben. Die vfdB wird das Rundschreiben wortgleich auf der Homepage veröffentlichen. Die FUK Nord hat das im Sicherheitsbrief bereits veröffentlicht. Das Referat 8 stellt nochmals ausdrücklich klar, dass Pressluftatmer, die in Einsatz oder Übung keiner besonderen Belastung (z.B. nur „angeatmet“ wurden) ausgesetzt waren, nach Wechsel des Lungenautomaten und Kurzprüfung (Einsatzcheck) wieder einsatzbereit gemacht werden können. Es muss keine Prüfung durch die Atemschutzwerkstatt erfolgen. Eine Kurzprüfung reicht aus. Voraussetzung ist, dass der zur Auswechslung benutzte Lungenautomat im Vorfeld geprüft wurde. Die halbjährliche Prüfung des PA bleibt dadurch unberührt. Die vorliegende Regelung betrifft nicht Pressluftatmer, die im Einsatz einer thermischen, mechanischen oder chemischen Beanspruchung ausgesetzt waren.

Das Referat 8 regt ein Vorwort zur Veröffentlichung vom D-GUV an. ...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen**TOP 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen) – Fortsetzung**... Mikroorganismen in Atemluft

Die Nachforschungen ergaben, dass Mikroorganismen 140 bar überleben können. Allerdings dürfen aufgrund der bei Atemluftkompressoren verwendeten Luftfilter im Grunde genommen keine Mikroorganismen in eine Atemluftflasche gelangen. Das Überleben von Mikroorganismen ist also grundsätzlich in Atemluft möglich. Dieses steht aber konträr zur EN 12021, die die Qualität von Atemluft beschreibt. Der Fall sollte also nicht auftreten, weil die Luft gem. Normvorschriften regelmäßig überprüft werden muss. Eine genaue Untersuchung dazu gibt es jedoch nicht. Der Begriff Atemluft im Bereich des Tauchens wird ebenfalls neu gefasst. Kompressoren sind mit Aktivkohlefiltern und Schwebstofffiltern ausgestattet. Die Abscheideleistung im kritischen Durchlassverhalten wird ebenfalls geprüft. Es bleibt festzuhalten, dass die komprimierte Luft reiner sein müsste, da die Umgebungsluft vor der Kompression gefiltert wird. Es wird vorgeschlagen, dass eine Überprüfung der o. g. Problematik kurzfristig bei einem Institut für Mikrobiologie beauftragt werden soll. Fünf Flaschen von unterschiedlichen Feuerwehren sollen untersucht werden. Die Kosten für die Untersuchung sollen ermittelt und dem Referat 8 bei der nächsten Sitzung vor-gelegt werden. Dann soll eine entsprechende Auftragserteilung der Untersuchung an ein Institut erfolgen.

Überarbeitung BGR 190

Die in der BGR 190 aufgeführten Wartungsfristen stimmen mit der Richtlinie vfdb 0804 überein, aber die Fußnoten sind unterschiedlich. Abweichung im Punkt der Austauschteile ab Herstellungsdatum. Die Fußnote soll in der neuen RL0804 eine entsprechende Erläuterung aufnehmen. Die Änderungen werden erst in der nächsten Drucklegung berücksichtigt, während die Homepage kurzfristig angepasst wird.

Struktur der vfdb- Referat 8 Richtlinien

Sinnvoll erscheint die Unterordnung der Richtlinien in einer Baumstruktur. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet um die Strukturen abzubilden:

Feuerwehrlhelme - Differenzierung - Entwurf einer Anlage zur RL 0805

Neben dem Feuerwehrlhelm wurde auch der Waldbrandhelm diskutiert. Der Antrag zur Normung eines Helms für die technische Hilfeleistung wurde zurück an die internationalen Normenausschüsse verwiesen. Der Waldbrandbekämpfungshelm ist soweit definiert und die Rahmenparameter sind abgeprüft. ...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen) – Fortsetzung

... Berichte der Arbeitskreise

RL 0800

Nunmehr sind zwei Fachstellen anerkannt:

Die Dekra Exam in Essen und die BG RCI in Hohen Peißenberg.

Für beide Fachstellen ist als Kooperationspartner die BF Essen für die praktischen Leistungsprüfungen benannt.

Es besteht ein Bestandsschutz für bisher geprüfte und freigegebene PSA.

Erfahrungsaustausch der Fachstellen

Es wird erläutert, welche Verfahrensweise angewandt wird. Es sollen möglichst gleiche Dokumente benutzt werden. Zu den Pflichten des Auftragnehmers gehört die Prüfung von PSA. Bei der Prüfung ist zu dokumentieren, in welcher Kombination geprüft wurde (nach Herstellerangabe).

Nach einer umfangreichen Diskussion zur praktischen Eignungsprüfung wurden Kritikpunkte der Hersteller über die notwendigen Angaben der Prüfkombinationen und deren explizite Aufführung erörtert.

Für das auszustellende Zertifikat empfiehlt das Referat 8 pauschal, dass nicht immer nur eine Kombination zu prüfen ist. Es sollte jedoch eine genaue Angabe der Prüfkombination(en) im Vorfeld festgelegt werden.

RL 0802 (Flaschengrößen von PA)

Das Maß der Composite-Flaschen soll auf aktuelle Maße angepasst werden. Hierzu ist die entsprechende Tabelle für 6,7 – 6,9 Liter Volumen in der RL 0802 von 156 auf 154-161 +/- 3 % zu ändern. Es stellt sich heraus, dass ggfs. Vorsorge im Bereich des Stauraumes für den Geräteraum (bzw. PA Lagerung) im Fahrzeug zu treffen ist. Die Hersteller werden gebeten, die gem. RL 0802 aufgeführten Abmessungen der Pressluftatmer zu überprüfen. Wenn das Raumprofil nicht eingeschränkt wird, kann den neuen Werten für Composite-Flaschen ohne weitere technische Maßnahmen zugestimmt werden.

...

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.3.3 Referat 8 (Atemschutz und Rettungswesen) – Fortsetzung

... RL 0804

Es wurde die Frage diskutiert, wann die Richtlinie novelliert werden soll. Nach Neufassung der BGR 190 soll die Richtlinie angepasst werden. Es wird eine Abstimmung im Umlaufverfahren geben. Die Änderung soll im Frühjahr 2011 erfolgen.

Prüffristen von Druckminderern und Lungenautomaten an PA

Der AFKzV hat das Thema vertagt und will zunächst den Bericht mit weiteren Ergebnissen des Forschungsvorhabens zu den thermischen Belastungen von PSA abwarten. Entscheidendes Kriterium bleibt die Dokumentation der Nutzer (Anwender).

RL 0805

Aktuelle Anpassungen wegen Normenänderung wurden durchgeführt. Der Kopfschutz und der Feuerwehrmehrzweckbeutel sollten aufgenommen werden. Eine aktuelle Version wird zur nächsten Sitzung vorliegen.

RL 0807

Die RL 0805 ist ausreichend. Eine eigene Richtlinie „Kontaminationsschutz“ erscheint nicht notwendig. Mögliche Detaillösungen können in die RL 0805 eingearbeitet werden. Es wird veranlasst, dass die jeweils aktuellsten Versionen der Richtlinien im Downloadbereich der vfdb angeboten werden.

Sachstandsbericht aus dem Schweizer Feuerwehrverband

In einen Kurzbericht wird die uneingeschränkte Unterstützung des Schweizer Feuerwehrverbandes und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Referat 8 bestätigt.

Termin und Ort der nächsten Sitzungen:

07.-08.06. 2011 Frühjahrsitzung NN

24.-25.10. 2011 Herbstsitzung – vorläufig LFS Kassel.

***** *Ende des Berichts*

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen

TOP 16.4 AK Information und Kommunikation

Es liegt kein Bericht vor.

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 16 Berichte aus anderen Ausschüssen/Gremien

TOP 16.5 Feuerwehren im Ausland

Niederlande

Herr Rieken erkundigt sich nach Lösungen für Löschwasserversorgungen auf besonders langen Wegen bzw. in großem Umfang. Die Teilnehmer des Fachausschusses erläutern, dass dies in Deutschland größtenteils nur bei Werk- und Betriebsfeuerwehren vorhanden ist.

Luxemburg

Herr Kirsch erkundigt sich nach Untersuchungen über die Notwendigkeit, Verbreitung und Wirksamkeit von CAFS. Die Forschungsstelle Karlsruhe hat, so die Teilnehmer des Fachausschusses hier Untersuchungen. Ebenso könnte die vfdb auf der Homepage weitergehende Hinweise haben.

B	Der Fachausschuss Technik nimmt dies zur Kenntnis.
---	--

TOP 17 Verschiedenes / Kurzberichte

Anforderungskriterien an die Beschaffung von Schutzkleidung für CBRN-Lagen

Auf die Bitte von Herrn Fischer ist eine Stellungnahme aus Berlin eingetroffen, die den Teilnehmern als Tischvorlage vorliegt. Diese wird als Meinung des Fachausschusses an den Vorstand der AGBF zur Weiterleitung an das Referat 8 gegeben.

Kältemittel R1234yf

Herr Göwecke stellt folgenden Bericht der Sitzung „Fachgespräch zum Kältemittel 1234YF beim VDA“ am 15.02.2011 zur Verfügung:

Gedächtnisprotokoll

An dem Gespräch nahmen folgende Herren teil:

- Blätke, Präsident vfdb
- Göwecke, Berliner Feuerwehr, Vorsitzender vfdb-Referat 6 (FTH), Vertreter für den FA-T (AGBF)
- Hammer, Audi AG
- Dr. Heyne, Universitätsklinikum Göttingen
- Hüsch, Feuerwehr Wiesbaden
- Klein, TÜV
- Prof. Dr. Krause, Vorsitzender TWB, BAM Berlin
- Langenberg, Vertreter vfdb-Referat 10
- Machill, Ford-Werke GmbH
- Dr. Pfeiffer, VDA (Ansprechpartner Task Force)
- Römer, DFV
- Schmöller, Berufsfeuerwehr München
- Wertenbach, Daimler AG
- Dr. Wöhrle, VDA (Gesprächsmoderator und Einladender)
- Ziebs, Vizepräsident DFV

Eingangs wurden von den anwesenden Vertretern des VDA und der Automobilhersteller grundsätzliche Erläuterungen zu den Hintergründen der Verwendung des neuen Kühlmittels gegeben und durchgeführte Risikobetrachtungen und Versuche erläutert. Hierbei wurde noch einmal deutlich, dass bei der Einführung des neuen Kühlmittels die Umweltverträglichkeit im Vordergrund steht. Es wurde dargestellt, dass das Brandverhalten des neuen Kältemittels zu keinen relevanten Gefährdungen führe und hinsichtlich der Brandfolgeprodukte vergleichbar mit den bisher benutzten Kältemitteln sei. ...

TOP 17 Verschiedenes / Kurzberichte - Fortsetzung

Bei Brandversuchen seien HF-Konzentrationen im Motorraum von ca. 120 ppm und im Innenraum von weniger als 95 ppm gemessen worden. Somit sei der Einsatz des Kältemittels für Insassen, Servicepersonal und Rettungskräfte als sicher zu bewerten. In dem Artikel, der im „brandschutz“ veröffentlicht wurde, seien Informationen eines Umweltverbandes unreflektiert übernommen und falsch interpretiert worden.

Hr. Klein vom TÜV stellte dar, dass bei den durchgeführten Versuchen und Risikobetrachtungen insbesondere die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Ereignisses bewertet wurde. Von den anwesenden Feuerwehrvertretern wurde hierzu klargestellt, dass dies für den Feuerwehreinsatz beim Pkw-Brand irrelevant ist, da beim Feuerwehreinsatz immer dieses aus Sicht des TÜV unwahrscheinliche Ereignis des Fahrzeugbrandes eingetreten sei. Hinsichtlich der Aussagen im Sicherheitsdatenblatt wurde auf Nachfrage von Herrn Klein erläutert, dass die dortigen Anforderungen schärfer sein müssten, als für den Fall eines PKW-Brandes, da sie für einen Arbeitsplatz gelten würden.

Auf Nachfrage hinsichtlich einer möglichen Gefährdung durch Flusssäure wurde durch Hr. Schneider erläutert, dass die entstehenden Flusssäurekonzentrationen vernachlässigbar seien. Allerdings seien Gefährdungen durch Brandfolgeprodukte gegeben, die sich im Mittel nicht signifikant von den bisherigen Szenarien mit den drei PKW-Bränden mit den bisher üblichen Kältemittel unterscheiden würden.

Seitens des Unterzeichners wurde die Festlegung im Sicherheitsdatenblatt der Firma Honeywell problematisiert, dass im Brandfalle zwingend Chemikalienschutzkleidung einzusetzen sei. Hierzu wurde seitens des VDA mitgeteilt, dass es sich hier um einen Übersetzungsfehler handle und der Einsatz von „normaler“ Schutzkleidung ausreichend sei. Als Beleg wurde den Anwesenden ein Statement der Fa. Dupont International übergeben (vgl. Anlage) und darauf hingewiesen, dass das Sicherheitsdatenblatt inzwischen berichtigt ist. Das überarbeitete Sicherheitsdatenblatt wurde vorgelegt. ...

TOP 17 Verschiedenes / Kurzberichte - Fortsetzung

... Im Ergebnis wurden folgende Vereinbarungen getroffen bzw. Angebote unterbreitet:

Herr Blätte regte eine zeitnahe Veröffentlichung der vorgelegten Fakten in der vfdb-Zeitschrift an. Ebenso sollte eine entsprechende Veröffentlichung in der deutschen Feuerwehrzeitung erfolgen.

Dem Vorsitzenden des TWB wurde Einsicht in die Versuchsberichte zugesagt.

In Zusammenarbeit mit dem Referat 10 werden verschiedene Szenarien festgelegt und zu diesen verfeinerte Risikoanalysen durchgeführt. Als Ansprechpartner für den VDA seitens der Feuerwehr wurden die Feuerwehrmitglieder in der VDA Task Force benannt. Seitens der anwesenden Vertreter der Automobilindustrie wurde zugesagt, jede auftretende Frage im Detail gemeinsam zu behandeln.

Zweifel bleiben insbesondere hinsichtlich des Risikos beim Szenario eines Brandes mehrerer Pkw in einer Tiefgarage. Dieses Szenario wird ebenfalls näher aufbereitet.

Sofern zukünftig eine Verwendung des neuen Kältemittels in Bussen oder Lkw geplant wird, sagt der VDA eine frühzeitige Beteiligung der Feuerwehr zu.

gez. Göwecke

***** *Ende des Berichts*

Bericht und allgemeine Diskussion von und über die „Task-Force zur Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen“

Herr Römer unterstreicht, dass, sofern die Task Force künftig mehr Aufgaben als ihre ursprünglichen wahrnimmt, eine engere Verzahnung zwischen allen Akteuren, insbesondere dem Deutschen Feuerwehrverband und AGBF, erfolgen muss. ...

TOP 17 Verschiedenes / Kurzberichte - Fortsetzung

... Der Fachausschuss Technik schlägt vor, dass Herr Müller als DFV-Vertreter und Herrn Göwecke als AGBF Vertreter künftig an der Task-Force teilnehmen.

Herr Müller, als Mitglied der Task Force, stellt noch einmal die wichtige Chance dar, mit der Automobilindustrie und dessen Verband enge Kontakte zu knüpfen. Grundsätzlich könne man aber vor dem Hintergrund eines breiteren Aufgabenspektrums über eine Erweiterung bzw. einzelne Personalpositionen diskutieren.

Zur Arbeit der Task-Force berichtet Herr Müller weiter, dass der Gesetzesentwurf zur Abfragemöglichkeit von Fahrzeugdaten beim Kraftfahrtbundesamt durch die Leitstellen durch die Bundesregierung verabschiedet worden ist. Offen ist noch die Frage der konkreten Umsetzung, das heißt wie bekommt Feuerwehr tatsächlich die benötigten Rettungsdatenblätter. Eine Idee ist die Einrichtung einer Datenbank unter Federführung der DAT.

Kartellverfahren gegen feuerwehrtechnische Aufbauhersteller

Herr Bahlmann erkundigt sich wie in anderen Städten/Bundesländern mit den möglichen Schadensersatzforderungen gegen die im Kartellverfahren beteiligten Hersteller umgegangen wird.

Herr Fischer erläutert, dass der DStGB gegenwärtig eine Sammlung aller möglichen Schadensersatzfälle durchführt. Wie anschließend mit möglichen Schadensersatzforderungen umgegangen wird ist noch zu klären.

Liste der genormten Feuerwehrfahrzeuge

Herr Fischer erläutert auf eine Anfrage von Herrn Geiger. Die jährlich von Herrn Behrens, DIN, zur Verfügung gestellte Übersicht wurde bei einigen Bezeichnungen geändert. Hintergrund ist die Anpassung an die Adressierungsanforderungen im Digitalfunk.

B	Der Fachausschuss Technik fordert eine freiwillige Selbstverpflichtung, dass die Fahrzeugbezeichnungen in der vorliegenden Form mindestens zehn Jahre Beständigkeit haben sollen.
---	---

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 17 Verschiedenes / Kurzberichte - Fortsetzung

Normung von Wassersaugern – hier: FI-Schalter

Die Norm ist inhaltlich fertig gestellt. Einzig die Frage, ob ein FI-Schalter verbaut werden soll oder nicht, ist offen.

B	Der Fachausschuss Technik sieht keine Notwendigkeit zum Einbaus eines FI-Schalters.
---	---

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

**TOP 18 Tagesordnungspunkte und inhaltliche Vorschläge für die
Herbsttagung des Fachausschusses Technik**

Dieser TOP wurde nicht behandelt.

Az 51.01

Ergebnisniederschrift 22. FA Technik der deutschen Feuerwehren, 29. und 30. März 2011

TOP 19 Veröffentlichungen aus dieser Tagung

A	Die Geschäftsstelle wird gebeten, durch geeignete Hinweise in der Feuerwehrfachpresse auf die Ergebnisse dieser Tagung hinzuweisen.
---	---